

**Gericht**

Verwaltungsgerichtshof

**Entscheidungsdatum**

14.03.2024

**Geschäftszahl**

Ro 2022/11/0003

**Beachte**

Serie (erledigt im gleichen Sinn):

Ro 2022/11/0004 B 14.03.2024

**Hinweis auf Stammrechtssatz**

GRS wie 2012/10/0096 E 25. April 2013 RS 1 (hier: ohne den letzten Satz)

**Stammrechtssatz**

Ein staatliches Organ (wie die oberösterreichische Umweltschutzbehörde auf Grund des § 4 OÖ UmweltschutzG 1996) verfügt nicht über subjektive Rechte, sondern übt Kompetenzen aus. Die sich aus einer ausdrücklich eingeräumten Parteistellung ergebenden prozessualen Rechte stellen allerdings subjektive-öffentliche Rechte der Organpartei dar. Subjektiv-öffentliche Rechte des materiellen Rechts könnten hingegen allenfalls nur auf Grund einer entsprechenden Regelung des Materiengesetzgebers zustehen (vgl. E 15. März 2011, 2010/05/0205). Das OÖ. NatSchG 2001 räumt in seinem § 39 der OÖ Umweltschutzbehörde ausschließlich prozessuale Rechte ein.

**European Case Law Identifier**

ECLI:AT:VWGH:2024:RO2022110003.J04